



Eine Oase der Naherholung ist die Gartenanlage „Auf der Lauke“ an der Schafstallstraße in Lanstrop.

RN-FOTOS (4) SCHAPER

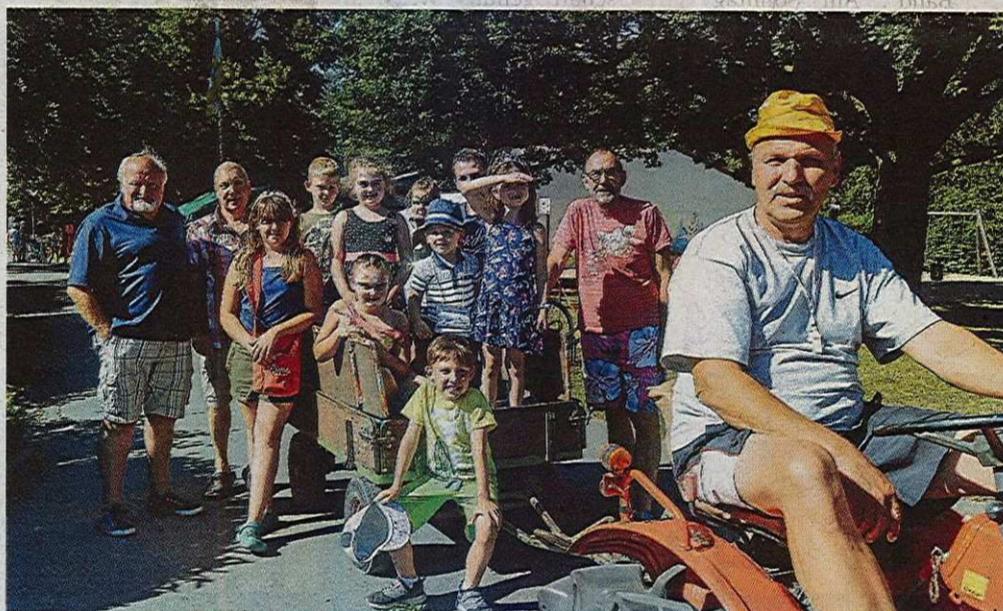
„Im Garten verschwinden die Probleme der Berufswelt“

LANSTROP. Der Gartenverein „Auf der Lauke“ war Vorreiter in Sachen giftfreies Gärtnern und ist auch heute mit einigen Projekten wegweisend für die Zukunft.

Von Uwe Brodersen

Benannt sei die Gartenanlage „Auf der Lauke“ nach einem früheren Bachlauf zwischen dem Haus Wenge und dem Lanstroper See, erklärt Rolf Waldscheck (70), der Vorsitzende des Gartenvereins. Dieser sei dann verrohrt worden und im Bereich der Anlage verschwunden. Aber sein Name lebe im Verein fort.

„Wir sind Vorreiter in Sachen giftfreies Gärtnern im Stadtverband“, hebt der Vorsitzende ein Alleinstellungsmerkmal des Vereins hervor. Schon vor 35 Jahren habe der Verein auf Chemikalien gegen



Viel Spaß hatten die Besucher beim Sommerfest auf der Lauke.

RN-FOTO

Spinnen seien in Zeiten des Klimawandels auch bedroht, fänden immer weniger Insekten. Zu schaffen gemacht hat den Gärtnern auch der aus China stammende Buchsbaumzünsler, dem so mancher Busch in der „Lauke“ zum Opfer gefallen ist.

Wenn man die Raupe entfernt habe, dürfe man sie auf keinen Fall in die Biotonne werfen, sondern in die graue Tonne, damit sie verbrannt werde und nicht weiteren Schaden anrichte, so Edgar Gösmann.

Entspannungseffekt

Und was macht den Reiz des Gärtnerns trotz all der Arbeit aus? „Als ich noch berufstätig war und in den Garten kam, traten die Gedanken an die Firma und die Probleme dort ganz schnell in den Hintergrund“, erzählt Rainer Trepp. „Man hat alles aus der Firma ganz schnell vergessen“, hebt er den schnellen Entspannungseffekt hervor. „Wir sind ja früher von der Firma direkt hierher gekommen und erst gar nicht nach Hause gefahren“, sagt Rolf Waldscheck. „Der Garten ist eben eine anderen Welt“, sind sich die Vorstandsmitglieder einig und betonen seine Anti-Stress-Wirkung.



SERIE Grüne Inseln

Unkraut und Insektizide verzichtet. „Auslöser dafür war die versehentliche Anwendung eines solchen Giftes“, schildert der 2. Vorsitzende Edgar Gösmann (70). „Da fie-

len die Blätter des Baumes zuhauf.“ Wichtig sei auch die enge Beziehung des Gartenvereins zur Großsiedlung.

Viele kleine Gäste

„Unsere Feste sind immer öffentlich“, erklärt Rolf Waldscheck. Der mehrfach ausgezeichnete Spielplatz der „Lauke“ ziehe neben den Kindern der Mitglieder auch viele von außen an.

Ein Problem für die Kleingärtner sei der hohe Aufwand für die Pflege des Begleit-

grüns, so Rolf Waldscheck. So gelte es nicht nur, das Unkraut zu entfernen und die Wege zu säubern, sondern auch insgesamt 2,5 Kilometer Hecke zu schneiden. Da gerate man leicht in Verzug. Und da es kann es auch schon einmal passieren, dass eine Orchidee auf einem Grünstreifen mit abgeschnitten wird. Die Mitglieder hoffen, dass sie wiederkommt.

Die Kleingärtner tun auch viel für die Natur. So ist eine Totholzhecke eingerichtet

worden, in die sich Kleingetier zurückziehen kann. Imker Dieter Thier hat sechs Trachtvölker und zwei Ableger in der Anlage an der Schafstallstraße, und die Mitglieder haben teilweise selbst Insektenhotels in ihren Gärten.

Bedrohte Spinnen

„Wir planen auch ein Spinnareal auf dem Gebiet des Flachsbaues, der im Sommer trocken ist“, kündigt Rolf Waldscheck an. Denn die



Imker Dieter Thier zeigt seine Schützlinge.

RN-FOTO



Der Vorstand freut sich über die gute Entwicklung.

RN-FOTO

Bei jungen Familien gefragt

■ 15 Gemeinschaftsstunden pro Jahr leisten die rund 170 Mitglieder.

■ Die „Lauke“ verfügt über 90 Gärten, die alle belegt sind. Das Interesse sei gestiegen, freut sich Schriftführer Rainer Trepp (65). Viele junge Familien mit Kindern würden sich um einen Garten in der „Lauke“ bewerben.